

Erfahrungsbericht Erasmus an der Universidad Autónoma Madrid 2016/2017

Studienfach: Jura

Betreuungspersonen: Sybille Schneiders (Freiburg), Noemí García Pascual (Madrid)

Vorbereitung und Formalitäten:

Nachdem ich mich erfolgreich um einen Erasmus Studienplatz an der Universidad Autónoma in Madrid beworben hatte, war es zunächst erst einmal wichtig alle bürokratischen Angelegenheiten zu erledigen. Da man über jegliche anstehenden Schritte und Fristen aber immer ausreichend und im Voraus durch diverse Emails informiert wurde, sowohl vom Auslandsbüro in Freiburg, als auch von der Universität in Madrid, war dies gut zu bewältigen. Zu beachten gilt hier, dass z.B. hinsichtlich der Abgabe des Learning Agreements an beiden Universitäten unterschiedliche Fristen gelten, also diese immer im Blick haben. Zudem muss man sich nach erfolgreicher Abgabe des LA, über ein spezielles online-Verfahren der Autónoma noch einmal gesondert für die im LA gewählten Kurse anmelden. Da zu jedem Kurs verschiedene Seminare zu verschiedenen Zeiten angeboten werden. Hierbei solltet ihr euch vorher gründlich mit den Zeiten der verschiedenen Gruppen auseinandersetzen und zuvor einen Stundenplan erstellen, damit sich keine Seminare überschneiden. (Auch dazu gibt es eine Info Email). Die Kurswahl ist aber nicht verbindlich, ihr könnt innerhalb der ersten zwei Wochen des Semesters eure Kurse oder Gruppen noch einmal wechseln (sofern eure gewünschten Kurse und Zeiten nicht voll belegt sind).

Das meiner Meinung nach Wichtigste -im Nachhinein betrachtet – ist wirklich die sprachliche Vorbereitung. Da das Niveau der universitären Lehrveranstaltungen wirklich keinesfalls, wie man das von anderen Erasmusstudenten oft zu hören bekommt, leichter ist als in Deutschland. Auch könnt ihr an der Universidad Autónoma nicht mit einem „Erasmus-Bonus“ oder extra Klausuren für die Erasmusstudierenden rechnen. Seid euch dessen bewusst, dass an euch die absolut gleichen Anforderungen gestellt werden, wie an eure spanischen Kommilitonen. Daher ist es eigentlich unabdingbar von Anfang an mindestens ein wirklich gutes B1 Sprachniveau (besser B2 oder höher) zu haben um an den Lehrveranstaltungen erfolgreich teilnehmen zu können. Ich habe vor meinem Auslandsaufenthalt einen A2 Kurs am Sprachinstitut der Universität Freiburg belegt und danach intensiv mit Babbel weitergelernt und ich muss sagen, dass mein A2/B1 Level für die Ansprüche der Universität nicht wirklich ausreichend waren, da man schon nach den ersten Wochen des Semesters viele Tests schreibt.

Anmeldeformalitäten vor Ort:

Die Kurse beginnen Mitte September, aber als Erasmusstudent muss man sich schon eine Woche zuvor oder früher beim Oficina de Relaciones internacionales melden um die Registrierung abzuschließen und sich am besten gleich schon einen Studentenausweis ausstellen zu lassen. Das allgemeine International Office befindet sich an dem „Plaza Mayor“, also dem Hauptplatz der Universität, an dem auch eine große Cafeteria, Schreibwarengeschäfte etc. zu finden sind. Alle nötigen Schritte werden euch aber dann vor Ort mitgeteilt.

Anreise:

Die Anreise ist natürlich am einfachsten und schnellsten mit dem Flugzeug zu gestalten. Madrid hat einen sehr großen Flughafen, der sich etwas außerhalb des Stadtzentrums befindet. Ich würde euch empfehlen mit Iberia (ab Basel oder Frankfurt), Easyjet (ab Basel)

oder Aireuropa (ab Frankfurt) zu fliegen. Wenn ihr einigermaßen zeitnah bucht könnt ihr mit diesen Airlines wirklich sehr günstig fliegen, selbst mit viel Gepäck.

Am Flughafen angekommen gibt es mehrere Möglichkeiten ins Zentrum zu gelangen. Am einfachsten ist es wahrscheinlich einfach die an jedem der vier Terminals bereitgestellten Busse ins Stadtzentrum zu nehmen (Kosten 5 Euro). Wenn ihr am Terminal 4 ankommt kann man einen Nahverkehrszug (cercanías oder renfe genannt) ins Zentrum (Haltestelle Sol) nehmen, von Terminal 1,2,3 gibt es zudem die Metro Linie 8, mit der man bis zur Station „Nuevos Ministerios“ fahren und dann in eine andere Linie umsteigen kann (je nachdem wo man hinmöchte).

Wohnungssuche, Mietpreise:

Da sich meine Wohnungssuche als sehr unkompliziert herausgestellt hat und ich aber auch etwas außerhalb des Zentrums gewohnt habe, muss ich beim Thema Wohnungssuche etwas auf die Erzählungen anderer zurückgreifen. Wenn man in der Innenstadt wohnen möchte (Sol, Malasaña, Embajadores, La Latina, Lavapíes) muss man mit Mietpreisen von 350-500 Euro rechnen und da stellen die 350 Euro wirklich eher eine Seltenheit dar! Also die meisten meiner Freunde haben um die 450 Euro gezahlt und hatten für den Preis relativ viele Mitbewohner (meistens 4er-8er WGs) und auch nicht die komfortabelsten Zimmer. Oft sind die Zimmer mit kleinen Betten ausgestattet und die Zimmer auch sehr klein, teilweise sogar nach innen gelegen und ohne Fenster. Trotzdem würde ich sagen, dass es am besten ist, die Wohnungssuche vor Ort abzuwickeln und sich die erste Woche in einem Hostel einzuquartieren, die es in Madrid zur Genüge und auch sehr günstig gibt. In den meisten Fällen sollte man innerhalb 1-2 Wochen ein passendes Zimmer in einer WG und stadtnah gefunden haben. Hierfür eignen sich diverse Immobilienwebseiten:

<https://www.idealista.com/venta-viviendas/madrid-madrid/>

<https://www.spotahome.com/es/madrid/>

Soweit ich das mitbekommen habe bringt es nichts sich auf die Anzeigen via eMail zu melden, sondern man sollte sich wirklich direkt telefonisch melden und gleich einen Besichtigungstermin ausmachen.

Wenn man sich auch mit einem Zimmer etwas außerhalb des Stadtzentrums arrangieren könnt, könnt ihr – wie es bei mir der Fall war – auch Zimmer zu günstigeren Preisen (ca. 250 €) und mit weniger Mitbewohnern finden. Da die Universidad Autónoma auch ziemlich im Norden Madrids liegt und man auch als Erasmusstudent doch sehr viel Zeit dort verbringt, habe ich es eigentlich als einen Vorteil empfunden doch näher an der Universität zu wohnen als viele meiner Kommilitonen. Und durch die meist gute Anbindung habe auch ich mit den Nahverkehrszügen nicht länger als 20 Minuten ins Stadtzentrum gebraucht. Wenn ihr jedoch auf jeden Fall täglichen Trubel und absolutes Stadtfeeling möchtet, würde ich euch auf jeden Fall empfehlen ein Zimmer in den oben erwähnten Vierteln zu suchen.

Wenn ihr schon vor eurem Aufenthalt in Madrid mit der Wohnungssuche beginnen möchtet, würde ich vorschlagen rechtzeitig diversen „Facebook Erasmus Madrid“-Gruppen beizutreten, dort werden auch ab und an diverse Inserate geschaltet. Auch die Seite „Citylife Madrid“ (hierbei handelt es sich um eine Organisation die wöchentliche Partys etc. v.a. für Erasmus Studenten veranstaltet und eben auch ihre Hilfe bei anderen organisatorischen Problemen anbietet) ist hierfür nützlich, wie auch für andere anfängliche organisatorische Dinge.

Öffentliche Verkehrsmittel in Madrid:

Um die öffentlichen Verkehrsmittel in Madrid nutzen zu können, muss man eine sogenannte „tarjeta transporte público“ beantragen. Hierfür macht man sich am besten schon im Voraus online einen Termin, da man sonst sehr lange warten muss (wenn man ohne Termin überhaupt angenommen wird) <https://www.tarjetatransportepublico.es/CRTM-ABONOS/entrada.aspx>.

Mitzubringen ist eine Kopie eures Personalausweises/Reisepasses und man muss eine Madrider Adresse angeben. Wenn man unter 26 Jahren ist zahlt man monatlich 20 Euro und kann damit wirklich alle öffentlichen Verkehrsmittel, also die Metro, Cercanías (Nahverkehrszüge) und sämtliche Busse benutzen. Über 26 zahlt man glaube ich um die 60 Euro. In Sachen öffentliche Transportmittel ist Madrid meiner Meinung nach wirklich sehr gut ausgestattet und auch fahren die Verkehrsmittel überwiegend absolut pünktlich ab! Die Cercanías fahren ca. bis 24:00 Uhr, die Metro bis 02:00 Uhr und zusätzlich gibt es ab 23:00 Uhr diverse Nachtbusse, die mit der „tarjeta transporte público“ auch keinen Aufpreis kosten. Mit der App „Madrid Metro/Bus/Cercanías“ kann man die konkreten Abfahrtszeiten und Streckennetze der Metro, Busse und Züge nachschauen.

Mobiltelefon:

In Madrid kann man wirklich überall für wenig Geld eine spanische SIM-Karte erhalten. Es gibt Mobilfunkunternehmen wie „lebara“ oder „lycamobile“, die in der ganzen Stadt kleine Shops bzw. Stände haben und dort könnt ihr meistens für 10 Euro 1 GB Datenvolumen kaufen und eure SIM Karte auch problemlos über deren eigene App oder in den Shops/an den Ständen aufladen.

Bankkonto:

Ich habe kein extra spanisches Konto eröffnet, da man hierfür (soweit ich weiß) eine NIE Nummer bräuchte und das mit viel organisatorischem Aufwand verbunden wäre und da man heutzutage auf diverse Bankanbieter zurückgreifen kann, die sehr gute Konditionen bzgl. Geldabheben im Ausland etc. anbieten.

Ich kann ein Konto bei der N26 Bank empfehlen. Bei Kontoeröffnung bekommt ihr eine Mastercard mit der ihr, wenn ihr unter 26 Jahre alt seid, fünf Mal im Monat kostenlos im Ausland Geld abheben könnt, es gibt außerdem keine Kontoführungsgebühren oder ein Mindesteinkommen.

Versicherungen:

Ich muss ehrlich zugeben, dass ich keine zusätzlichen Auslandsversicherungen abgeschlossen habe und lediglich auf die europäische Krankenversichertenkarte zurückgegriffen habe in Krankheitsfällen. Ich war zwei Mal krank und brauchte ein Antibiotikum und das hat mit der europäischen Krankenversichertenkarte wunderbar geklappt. Da man in Spanien so oder so immer zuerst in ein „centro de salud“ (Gesundheitszentrum) muss und dann von dort an speziellere Ärzte verwiesen wird (ist mit dem deutschen Hausarzt zu vergleichen) und in diesen Zentren die europäische Krankenversicherung ausreicht, habe ich mich gegen eine zusätzliche Versicherung entschieden. Wenn man aber lieber auf Nummer sicher gehen möchte, informiert man sich am besten bei der eigenen deutschen Versicherung über mögliche Zusatzversicherungen.

Lebenshaltungskosten:

Zu den Mietpreisen und den Kosten zur Nutzung des öffentlichen Verkehrs habe ich weiter oben schon etwas gesagt. Lebensmittelpreise und Kosmetika etc. sind ca. auf deutschem Niveau, evtl. etwas günstiger. Auch Essengehen und Kaffeetrinken bewegen sich im ähnlichen Feld, wobei man hier ab und zu auch etwas günstigere Preise finden kann. Es gibt viele kleine „Tapas-Bars“ in denen man z.B. zu jedem Getränk eine Kleinigkeit zu essen automatisch hinzu bekommt. Da es sich bei Madrid aber einfach um eine Metropole handelt, sind die Preise für Lebenshaltungskosten und Freizeitgestaltung trotzdem einfach höher als z.B. im Rest Spaniens. Die Preise beim abendlichen Ausgehen variieren. Wenn man in die größeren und bekannteren Diskotheken geht, muss man mit Eintrittspreisen um die 15-20 Euro und ziemlich hohen Getränkepreisen rechnen. Es werden aber auch viele „Erasmus-Partys“ oder PubCrawls von verschiedenen Organisationen veranstaltet, bei denen die Preise deutlich günstiger sind.

Studium und Kurse:

Grundsätzlich sei als erstes gesagt, dass man als Erasmusstudent alle Kurse aus allen Jahrgängen frei wählen kann, hierfür bekommt ihr aber auch eine Kursliste von der Madrider Universität via Mail geschickt.

Die spanischen universitären Veranstaltungen unterscheiden sich sehr von den Veranstaltungen, wie man es aus Freiburg gewohnt ist. Das System ist sehr verschult und in eigentlich allen Kursen gibt es eine Anwesenheitspflicht, die durch Anwesenheitslisten kontrolliert wird. Normalerweise werden die Kursfächer („Asignaturas“) in Spanisch abgehalten und sind in zwei Teile untergliedert. In die „Magistrales“, die man mit unseren Vorlesungen vergleichen kann und die „Seminarios“, die in etwa unseren AGs entsprechen. Auffallend ist, dass die Vorlesungen (auch viele Seminarios) aus einem Monolog des Dozenten bestehen, mit vereinzelt Beiträgen der Studenten. Die spanischen Studenten tippen zudem mehr oder weniger alles vom Professor Gesagte Wort für Wort ab. Die Seminarios bestehen aus Kleingruppen von jeweils ca. 40 Studenten und in diesen wird der gelernte Stoff aus den Magistrales noch einmal vertieft und es werden meistens wöchentliche Tests geschrieben oder es gibt Gruppenarbeiten und Vorträge.

Neben den normalen „Asignaturas“ bietet die Universidad Autónoma aber auch noch so genannte „Optativas“ (fakultative Kurse) oder „Asignaturas transversales“ (fremdsprachige Kurse) an. Im Nachhinein würde ich raten, viele dieser „Optativas“ und eben die 1-2 angebotenen englischen Kurse pro Semester zu wählen, da diese meist von vielen internationalen Studenten besucht werden und ihr somit schnell Studenten kennenlernt, die sich in derselben Situation befinden, wie man selbst. Zudem hatte ich das Gefühl, dass die Professoren in diesen Kursen eher auf Erasmusstudenten eingestellt sind, als in den normalen „Asignaturas“, in denen man wirklich mit keinerlei Entgegenkommen der Professoren (mit wenigen Ausnahmen) ggü. internationalen Studenten rechnen kann. Eine weitere Besonderheit ist, dass man sich durch die Noten in den Tests oder Vorträge etc. in den Seminarios für die Endklausuren der Kurse qualifizieren muss. Man muss also eine Gesamtpunktzahl in den Seminarios erreichen, um überhaupt zur Endklausur zugelassen zu werden. Die Tests bestehen in den meisten Fällen aus wöchentlichen „multiple choice“-Tests, in manchen Fächern aber auch aus schriftlichen Tests, Vorträgen oder abzugebenden Falllösungen.

Die Endklausuren werden dann jeweils am Ende des Semesters geschrieben (davor gibt es aber immer mehrere Wochen vorlesungsfreie Zeit) und bestehen meistens aus zwei Teilen.

Einem „multiple choice“-Teil und einem schriftlichem Teil, in dem man z.B. Fragen zu kleinen Fällen beantworten muss. Vereinzelt gibt es Klausuren die komplett schriftlich zu absolvieren sind.

Zudem muss gesagt werden, dass es die typischen Falllösungen, die man aus dem deutschen Jurastudium kennt, im spanischen Jurastudium nicht gibt. Es geht vielmehr darum grundsätzliche rechtliche Fragestellungen der einzelnen Rechtsbereiche zu beantworten. Somit findet auch der Gutachtenstil dort keine Anwendung.

Belegte Kurse im ersten Semester:

| Kurs | Professor/Besonderheiten |
|---|--|
| Derecho internacional público (internationales öffentliches Recht) 6ECTS | Prof. Soledad Torrcuadrada García-Lozano, schnell+anspruchsvoll, Besprechen und Lesen vieler Urteile, Tests schriftlich+ multiple-choice |
| Introducción al derecho penal. (Einführung in das Strafrecht) 3ECTS | Prof. Silvina Bacigalupo Saggese, verständlich, inhaltlich sehr ähnlich zu dt. Strafrecht, multiple-choice Tests (Seminar), Endklausur schriftlich |
| Derecho Constitucional. Derechos fundamentales. (Verfassungsrecht, Grundrechte) 6ECTS | Prof. César Aguado Renedo, verständlich, Tests wöchentlich multiple-choice, Endklausur multiple-choice+schriftl. |
| Derechos de obligaciones y contratos. (Schuld- und Vertragsrecht) 9ECTS | Sebastián López Maza, verständlich, viele Ähnlichkeiten zu dt. Schuldrecht, Vorträge + multiple-choice Tests, Endklausur multiple-choice+schriftl. |
| Law and technology. 6ECTS | Auf Englisch, viele Diskussionen (sehr interessant), Endklausur schriftlich oder Vortrag+ Verfassen eines Essays |
| | |

Belegte Kurse im zweiten Semester:

| | |
|---|---|
| Argumentación jurídica y documentación. (Juristisches Argumentieren und Dokumentieren) 6 ECTS | Prof. José Luis Colomer Martín-Calero, schnell, wöchentliche multiple-choice Tests (Erlernen des juristischen Gutachtenstils) |
| Derecho de la Union Europeo. (Europa-Recht) 3 ECTS | Prof. Carlos Ortega Carballo, verständlich, schriftliche Tests, Lesen und Besprechen vieler Urteile |
| Filosofía de derecho. (Rechtsphilosophie) 3 ECTS | José Antonio García Sáez, sehr interessant, wöchentliche multiple-choice Tests, großer |

| | |
|---|---|
| <p>Derecho penal. Teoría genral del delito. (Strafrecht und generelle Theorien der Straftat) 3 ECTS</p> <p>El Holocausto: Cuestiones éticas, políticas y jurídicas. (Ethische, politische und juristische Fragen zum Holocaust) 3ECTS</p> <p>Comparative Law. (Vergleichendes Recht) 6 ECTS</p> | <p>inhaltlicher Umfang, Endklausur multiple choice+ schriftlich</p> <p>Mario Maraver Gómez, ähnlich zu dt. Strafrecht (Grundlegende Theorien etc.), schriftliche Tests/kurze Falllösungen</p> <p>Evaristo Prieto Navarro, sehr empfehlenswert und interessant, engagierter Professor, Vorträge und schriftl. Endklausuren (kann auch auf deutsch oder englisch geschrieben werden)</p> <p>Auf Englisch, interessant, wöchentliche Diskussionsrunden, schriftl. Abschlussklausur oder Präsentation und Essay</p> |
|---|---|

Anrechnung von Studienleistungen:

Zur Anrechnung von Studienleistungen kann ich nicht sonderlich viel sagen, da ich schnell den Entschluss gefasst habe den großen Öff dann doch lieber in Deutschland machen zu werden, da ich schnell gemerkt habe, dass durch mein

Aber für eine mögliche Anrechnung des großen Öffs würde ich im ersten Semester den Kurs „derecho internacional público“ und im zweiten Semester „derecho de la union europeo“ und „derecho administrativo“ wählen. Da nach Auskunft einiger spanischer Kommilitonen im Kurs „derecho administrativo“ aber auch bei den spanischen Studenten eine hohe Durchfallquote besteht, würde ich beim Prüfungsamt evtl. einmal nachfragen, ob Europarecht und Internationales öffentliches Recht für die Anrechnung des großen Öffs ausreichen. Zudem überschneidet sich der Inhalt dieser zwei Kurse weitgehend mit dem Inhalt der deutschen Kurse, was bei „derecho administrativo“ wohl eher nicht der Fall sein wird. Für „derecho administrativo“ müssen auf jeden Fall wöchentliche Falllösungen abgegeben werden, die benotet werden.

Freizeitgestaltung und Tipps:

Zu Freizeitgestaltung muss man glaube ich gar nicht viel sagen. Da Madrid eine so große und aufregende Stadt ist, wird einem wirklich nie langweilig werden!

Natürlich gibt es in Madrid auch die Erasmus Organisation „ESN“ (European Student Network), die in den ersten Wochen nach Beginn der Kurse für die internationalen Studenten verschiedenste Veranstaltungen von Partys bis hin zu Picknicks im Park veranstaltet. Auch das Semester über werden verschiedene Ausflüge, Reisen, Tanzkurse und Partys veranstaltet und angeboten. Mit einer ESN Karte, die man für fünf Euro kaufen kann, bekommt man dann immer günstige Getränke und Rabatte etc. bei den Veranstaltungen. Es gibt aber auch sehr viele andere Organisationen wie z.B. „Citylife Madrid“ oder „SmartInsiders Madrid“, die viele ähnliche Angebote besonders für Studenten bereitstellen. Ich muss sagen, dass ich eigentlich nicht wirklich viele Erfahrungen mit ESN oder anderen Organisationen gemacht habe, da ich auch ohne diese sehr schnell viele verschiedene

internationale Studenten kennengelernt habe und Reisen, Ausflüge und Abendprogramm dann doch lieber individuell gestaltet habe. Zudem kann man seine Freizeit in einer Metropole wie Madrid eben auch ohne Organisationen sehr abwechslungsreich gestalten! Jede dieser Organisationen hat auch eine eigene Facebook-Seite der man beitreten kann.

Für Museumfans kann ich nur sagen, dass man das sehr bekannte Museum „el Prado“ und auch das große Museum „Reina Sofía“ mit dem Studentenausweis jederzeit kostenfrei besuchen kann. Auch gibt es weitere kleinere Museen wie das „CaixaForum“ oder das „Thyssen-Museum“, die zwischen 4-8 Euro Eintritt kosten. Ich finde alle Museen lohnen sich sehr.

Zudem gibt es wahnsinnig viele Kulturzentren in Madrid. Eines meiner liebsten war das „Matadero“. Hierbei handelt es sich um einen ehemaligen Schlachthof, der umgebaut wurde und nun eben für verschiedene wechselnde Ausstellungen genutzt wird. Es geht dabei besonders darum lokalen und unbekannteren Künstlern einen Raum zu bieten. Dort gibt es auch eine „Cineteca“, also ein Kino, das fast jeden Tag verschiedene sehr interessante Dokumentationen zeigt für einen Preis von 3 Euro.

Außerdem gibt es in Madrid sehr viele Parks. Der bekannteste ist sicherlich „El Retiro“ der auch sehr zentrumsnah gelegen und wirklich sehr groß ist.

Als kleinen Geheimtipp würde ich den Park „Casa de Campo“ empfehlen. Es handelt sich hierbei um einen riesiges Parkgelände (mehr ein Wald) mit vielen Picknickbänken und einem See etc. Hier kann man absolut super dem Trubel der Stadt entfliehen und zudem einen wahnsinnig schönen Blick über diese genießen! Hier gibt es auch die „teleférico“, eine Seilbahn, mit der man über Madrid fahren kann.

Wenn es ums Lernen geht kann ich nur empfehlen sich in eine der unzähligen öffentlichen Bibliotheken Madrids einen Ausweis ausstellen zu lassen (geht mit Personalausweis keine zwei Minuten) und dort zu lernen. Diese befinden sich oft in wunderschönen Gebäuden, man bekommt immer einen Platz und es sind meist Internetzugang, sowie oft sogar juristische Bücher vorhanden.

<https://www.citylifemadrid.com/libraries-in-madrid-by-barrio/>

Um wöchentliche Veranstaltungstipps zu erhalten kann ich nur diese Website empfehlen:

<http://www.mad4madrid.com>

Sonst kann ich nur sagen, lasst euch einfach durch die Viertel Malasaña, La Latina, Sol und Lavapiés treiben, man wird immer wieder neue wunderschöne Ecken entdecken und diese beeindruckende Stadt ein bisschen näher kennenlernen!!!

Reisen:

Wenn es um Reisen geht, kann ich nur sagen, dass es sich wirklich lohnt mitzunehmen was geht und die wirklich sehr verschiedenen Kulturen, Traditionen und Landschaften Spaniens kennenzulernen. Es gibt viele günstige Busse innerhalb Spaniens und auch „blablacar.es“ ist dort sehr verbreitet und relativ günstig. Man kommt z.B. für ca. 20 Euro mit Bussen in verschiedene Städte Andalusiens oder in den Norden (z.B. País Vasco).

Auch ein Ausflug nach Salamanca, Barcelona oder Valencia lohnt sich natürlich!

Nähere Städte, die man besuchen sollte sind Toledo und Segovia, welche beide ca. 1-2 Stunden von Madrid entfernt sind. Nach Aranjuez, Cercedilla und El Escorial kann man sogar mit der „tarjeta transporte publico“ fahren.

Was mir noch besonders gefallen hat war Cuenca und die in der Nähe liegende „Ciudad Encantada“.

Was sich wirklich sehr lohnt, ist nach Marokko zu fliegen. Flüge ab Madrid in verschiedene marokkanische Städte gibt es zu manchen Zeiten schon ab 25 Euro mit ryanair. Auch Flüge nach Portugal (Porto oder Lissabon) gibt es oft schon ab 20 Euro.

Fazit:

Allgemein würde ich jedem ans Herz legen ein Erasmusjahr oder wenigstens ein Semester zu absolvieren, da es gerade für die persönliche Entwicklung einen unglaublichen und ungeahnten Fortschritt bringt, man das Jurastudium noch einmal aus einem anderen Blickwinkel kennenlernt, ein anderes Rechtssystem kennenlernt und man seine Fremdsprachenkenntnisse verbessern kann. Zudem bringt es einem meiner Meinung nach in Sachen „Internationalität“ sehr viel weiter, da man den Austausch mit so vielen verschiedenen Kulturen erlebt und Freundschaften mit Menschen aus den verschiedensten Ländern der Welt schließt. Auch würde ich mich jederzeit wieder für Madrid entscheiden, weil es meiner Meinung nach eine der schönsten europäischen Städte ist und eine absolute Metropole, die bisher aber von Massentourismus noch weitgehend verschont ist und man dadurch trotz Metropole noch das „wirkliche“ Spanien erleben kann. Der einzige Nachteil an Madrid sind der wirklich hohe Aufwand und die hohen universitären Anforderungen an Erasmusstudenten, was einen manchmal wirklich unter Druck setzen kann. Trotzdem würde ich sagen, dass das Erasmusjahr eine sehr aufregende, prägende und besondere Erfahrung war, die ich nie vergessen werde und für die ich die negativen Aspekte jederzeit gerne in Kauf genommen habe!